

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Vareler Unterhaltungsblatt. 1850-1859 1858**

27.2.1858 (No. 9)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-969364](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-969364)

**Wochenschrift für gemeinnütziges Interesse.**

1858.

— Sonnabend, den 27. Februar. —

N<sup>o</sup> 9.

**Tagesgeschichte.**

**Deutschland.** Das neuvermählte Fürstenpaar hat im preussischen Staats-Anzeiger einen kurzen, aber herzlich dank für die überaus großartige und schöne Aufnahme, die es im Vaterlande fand, ausgesprochen.

**Schweiz.** Der Rhein ist so wasserarm, daß der Rheinfluss bei Schaffhausen versiegte; die ausgehöhlten Felsen desselben werden von Neugierigen viel betreten.

**Frankreich.** Gefügiger, als die englische, hat sich die französische Legislative gezeigt. Zwar hat Herr Olivier eine sehr gründliche Rede gegen das neue Sicherheitsgesetz gehalten, in welcher er u. A. sagte, die Presse dürfe nichts bringen, als was die Regierung wolle, und ob das Publikum nicht denken würde, es werde der Regierung auch mit diesen Repressiv-Maßregeln noch nicht genug sein u. s. w. Aber das Gesetz ist doch mit 227 gegen 24 Stimmen von den Anhängern des Erwählten der Nation angenommen.

**Belgien.** Ein wegen Ehebruchs verklagter Priester ist zu zwei Jahren Gefängnis und 600 Fres. Geldbuße, die mit ihm angeklagte Frau zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Die Conflict zwischen der clerikalen und der liberalen Parthei in Belgien nehmen wieder an Bitterkeit zu; die so oft besiegten Ultramontanen treten mit aller Zähigkeit wieder in den Kampf.

**Großbritannien.** Am 20. d. M. ist das englische Ministerium über die Complotbill gestolpert; Herr Gibson brachte nämlich, trotz Palmerston's Gegenvorstellung, sein Amendement ein: „das Haus bedauere, daß die Regierung die Bill einbrachte, bevor sie die französische Note beantwortete.“ Der Minister erklärte, die Regierung wolle die Note beantworten, wenn die zweite Lesung beschlossen sei; bei der Abstimmung über das Amendement erhielt dasselbe 234 gegen 215 verneinende Stimmen, so daß Lord Palmerston's Ministerium mit 19 Stimmen geschlagen ward. Das Ministerium hat darauf seine Entlassung eingereicht, welche von der Königin angenommen wurde, indem sie Lord Derby, den Führer der alten conservativen (Tory) Parthei mit der Bildung eines neuen Ministeriums beauftragte. Lord Derby scheint indeß keine Collegen finden zu können, da sein Ministerium schwerlich die Majorität im Unterhause erhalten wird. Obgleich Lord Palmerston der entschei-

den populairste Staatsmann in England ist, mußte er doch fallen, weil dem englischen Volke die neuesten Experimente des französischen Kaisers verhaßt sind und weil Lord Palmerston, wenn auch nur zum Scheine, auf die Attentat-Forderungen Napoleon's einging. Möglich ist aber, daß kein anderer Staatsmann im Stande ist, die Parlaments-Majorität zur Bildung eines Ministeriums zusammenzubringen, und daß schließlich sich die Königin wieder an Lord Palmerston wenden muß, um dem Staatsschiff einen sichern Lenker zu geben. — Bis her konnten die Engländer die nördlichen Hafenplätze Frankreichs ohne Paß besuchen, und sie thaten dieses häufig, weil sie viele Kinder dort in Pension hatten oder die Seebäder benutzten. Nach der neuesten Repressiv-Geschichte fragte die englische Regierung in Paris an, ob das fernere auch so sein würde. Darauf hat Graf Walewski geantwortet, es sei Niemandem gestattet, ohne Paß nach Frankreich zu kommen und ein nachträglich etwa verschaffter Consularpaß gelte nicht. — Der wegen des Attentats verfolgte Engländer Alsopp ist den Behörden noch nicht in die Hände gefallen. Das Dienstmädchen Orsini's ist nach Paris geholt, um dessen Identität zu bezeugen.

**Italien.** Bei Rom sind die Räuber mit der Kultur fortgeschritten. Sie hielten kürzlich wieder einen Eisenbahnzug an und plünderten die Passagiere. Diesmal machten sie's so. Einen einsamen Bahnwärter schleppten sie fort, zogen dann das Haltsignal auf und als der Zug darauf hin stillstand, vollzogen sie ihr Geschäft. So erzählt ein französisches Blatt. Die Geschichte wird aber kaum wahr sei, denn wozu wäre dann in Rom — französische Besatzung?

**Spanien.** Die Königin hat noch immer keinen Gratulanten nach Paris gesandt, obwohl doch die Franzosenkaiserin aus Spanien stammt. Die Beziehungen zwischen Madrid und Paris sollen recht unfreundlich sein.

**Ostindien.** Obergeneral Sir Colin Campbell hat nach der neuen Ueberlandpost die Insurgenten von Futtigbur geschlagen und will jetzt im Verein mit Jung Bahadur gegen Auld operiren. In Auld waren die Insurgenten noch sehr stark. Bei Alumbagh allein sollen etwa 30,000 M. stehen, welche den ganzen Tag diese Stadt beschießen, ohne Schaden anzurichten. Die Zahl der in und um Lucknow stehenden Indier wird auf 100,000 geschätzt, wogegen Sir Colin Campbell

etwa 10,000 M., Jung Bahadur 10,000 Ghurkas hat. Der ganze Krieg indeß hat bewiesen, wie außerordentlich die englische Disciplin den indischen Massen überlegen ist.

China. Eine höchst interessante Neuigkeit ist die Gefangennehmung des kaiserlichen Commissairs in Canton, Herrn Yeh, welcher, als Kulis verkleidet, mit dem Tartarengeneral entweichen wollte. — Beide haben jetzt an Bord des engl. Schiffes „Inflexible“ Muße, die Unterschiede europäischer und chinesischer Kriegsführung in der Nähe zu studiren.

### Eisenbahn.

Mit Spannung haben wir bisher jedem Berichte über die Sitzungen des jetzt versammelten Landtags entgegen gesehen, in der Hoffnung, es werde unsere, ihrer Lösung harrende, Eisenbahn-Angelegenheit von der einen oder der andern Seite angeregt worden sein; — aber bis heute vergebens.

Es mag daher hier notirt sein, daß das immer dringender werdende Bedürfniß einer Eisenbahn, dessen Befriedigung vor 4 Jahren als der Hauptvorteil, welcher dem Lande aus dem Kriegshafen-Vertrage mit Preußen erwachse, dargestellt und aufgefaßt wurde, in dem allgemeinen Bewußtsein immer lebendiger wird.

### Ueber Pferdeblindung

brachten wir in den letzten Nummern einige Notizen, und da die Fälle der Pferdeblindung jetzt en vogue sind, indem in England und Hamburg dergartige Thierbändler auftreten, so wollen wir nicht verfehlen, den Schlüssel zu dem Geheimniß mitzutheilen, ohne jedoch uns anzumaßen, für den sichern Erfolg einzustehen. Der Pferdeblindung hat einen kleinen runden Kieselstein, ungefähr in der Größe einer Haselnuß, dieser wird dem unbändigen Thiere, gleich viel in welches Ohr gebracht. Das Pferd leidet dadurch weder am Gehör, noch ist es im Stande, sich selbst wieder davon zu befreien. So lange, als aber der Stein im Ohre, ist er dem Thiere so unbequem und verursacht ihm, wenn nicht gerade Schmerzen, doch solches Unbehagen, daß auch der wildeste Hengst sofort rubig ist und mit sich machen läßt, was man will. Uns scheint, als wenn diese Auflösung eine ganz natürliche, wenn gleich wir dadurch dem Experiment seinen Reiz nehmen.

### Witterung.

Der bisher hin- und herschwankende Winter scheint auch bei uns einen festen Character angenommen zu haben; es friert schon seit 14 Tage bei klarem Himmel und zwar noch so stark, daß das Thermometer in dieser Zeit von 7 bis 11° anzeigte. Doch setzen wir voraus, daß er wol den höchsten Grad erreicht hat, indem wir am Sonnabend den 27. dss. Vollmond haben, zudem am selbigen Abend, 9 Uhr 42 Min., eine sichtbare Mondfinsterniß (4 Zoll am südlichen Rande) eintritt, und somit anderes Wetter erwarten dürfen.

## Auszug aus einem 106jährigen Kniphäuser Kalender.

(Fortsetzung.)

J. J. Chr.

Chronik.

1713. Entstand abermals eine Wasserfluth, auch folgte das Viehsterben.
1715. Den 5. August sind Ihro Hochgräfl. Exc. unsere Gn. Gr. und Fr. Charlotte Sophie geboren.
1717. Den 25. Dec., als am H. Christtage, entstand eine ungewöhnliche große Ueberschwemmung vom Seewasser, wodurch viele Menschen und Stücke Vieh in hiesigen Ländern um's Leben kamen.
1718. Ist in der Herrlichkeit Kniphhausen der Fedderwarder oder s. g. schöne Groden von Graf Anton eingedeicht.
1719. Ist zu Accum eine neue Reformirte Kirche von Graf Anton erbauet worden.
1720. Den 31. Dec. war wiederum bei einem starken Nordwest-Winde eine gefährliche Wasserfluth.
1733. Haben Graf Anton Dero Fürsorge für des Landes Aufnahme durch die Eindeichung des Außendeichs-Grodens bei Barel abermals geäußert.
1734. Den 15. Aug. ist der älteste Herr Sohn unserer regierenden Frau Gräfin geboren und Christian Friedrich Anton Wilhelm Carl genannt.
1736. In diesem Jahre ist die dritte Eindeichung unter Graf Anton mit dem Twickelser-Groden bei Zerlinghove geschehen.
1737. Den 28. Dec. hat der zweite Herr Sohn unserer Gnädigsten Gräfin, Johann Albrecht, das Licht der Welt erblickt.
1738. Den 6. Juni sind Ihro Exc. Anton II. Graf von Aldenburg zc. im Alter von 75 Jahr zu Barel verstorben; denen Dero hinterlassene einzige Frau Tochter, die Hochgeb. Reichs-Gräfin Charlotte Sophie, vermählte Gräfin von Bentinck, geb. Gräfin von Aldenburg, in der Regierung gefolget sind.
1744. Vom 25. auf den 26. Mai sind Ihro Durchl. Carl Edzard, Fürst von Ostfriesland, Todes verblieben und sind darauf Ihro Königl. Majest. von Preußen Friedrich II. in dem Besiz des Fürstentums Ostfriesland gefolget.
1745. Wurden hiesige Gegenden, wie viele andere, durch ein starkes Viehsterben heimgesucht.
1746. Den 7. Aug. starb Graf Burchard Philipp von Freytag, Herr zu Gödens. Dessen Nachfolger ist Anton Franz Freiherr von Wedel.
- „ In diesem Jahre ist der Herrschaftl. Lustgarten zu Kniphhausen angelegt worden.
- „ Im Sept. haben Ihro Durchl. Fürst Johann Ludwig von Anhalt-Zerbst und Herr von Zever das Zeitliche gesegnet.
1747. Den 2. März sind Ihro Durchl. Fürst Christian August von Anhalt-Zerbst, Herr von Zever, mit Tode abgegangen.

(Schluß folgt.)

## Uebersicht des Schiffahrts-Verkehres bei dem Hafen zu Barel.

Dem Vernehmen nach hat der Magistrat der Stadt Barel um Anlage eines Dock's, beziehentlich Hochwasser-Hafens, zu Bareler Hafen, bei der Staatsregierung und bei dem Landtage petitionirt, zu den Baukosten 11,000 \$ (4000 \$ freiwillige Beiträge, 3500 \$ aus den Erträgen der Schluessengelder, 3500 \$ aus allgemeinen Staatsabgaben, auf 15 Jahr vertheilt) offerirt.

Zur Beurtheilung der Bedeutung des augenblicklich fast verschlammten Bareler Hafens, dürfte folgende Uebersicht des Schiffahrt-Verkehres daselbst dienen.

Was die daraus resultirende Abnahme der Einfuhr von roher Baumwolle betrifft, so ist dieserhalb zu bemerken, daß die hiesigen Importeurs derselben in den letzten Jahren Beziehungen auf dem Landwege theilweise vortheilhafter gefunden und deshalb gewählt haben.

Jahr	Der eingegangenen Schiffe			Der ausgegangenen Schiffe			Gingehend waren beladen		Ausgehend waren beladen	
	Zahl	Lasten-Gehalt	Beman-nung.	Zahl	Lasten-Gehalt	Beman-nung	Schiffe	mit Lasten à 1000 Pf.	Schiffe	mit Lasten à 1000 Pf.
1854	289	6615	794	285	6176	760	247	5775	155	4456
1855	337	8508	961	326	8244	922	298	7728	193	5703
1856	456	9422	1226	428	9097	1151	384	7982	263	5797
1857	635	16,525	1869	594	16,622	1792	545	14,822	289	9962

### Die wichtigsten Einfuhr-Artikel bestanden in:

Im Jahre	roher Baumwolle	Baumw.-Olen	Hoch-Eisen	Stangen-Eisen	Stahl-Waaren	Spirituo-ten	Wein	Kaffee	Stroh	Obst	Del	Zucker	Indigo	Seiden-waren	Getreide	Silber	Gold	Salz	Leinwand	Seide	Wolle	Wachs	Speck	Butter	Eier	Obst	Wasser	andere	
1854	8252	555	14,452	461	200	1214	1480	1730	158	450	164	203	731	2982	285	785	2760	2200	250	80,000	67½	150							
1855	14,240	1360	48,200	734	2160	808	856	1701	120	520	1637	535	645	1190	190	610	2020	2700	310	92,000	78	165							
1856	12,433	1228	72,540	844	1080	1017½	1745	1574	844	383	468	438	1347	3855	560	751	1660	4005	600	101,000	90	171							
1857	11,583	1510	120,410	1480	3680	1264	1120	2523	180	445	341	452½	920	7888½	283	1180	2223	4924	703	156,000	123	472½							

### Die wichtigsten Ausfuhr-Artikel waren:

im Jahre	Baum-woll-Waaren	Stangen-Eisen	Eisen-Waaren	Spirituo-ten	Wein	Seife	Fleisch, Speck, Schinken	Ziegelsteine	Papier	Schlag-ten	Stein-gruß	Getreide	Hornvieh
	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Stück	Str.	Str.	Str.	Lasten	Stück
1854	254	4620	5900	1390	290	1450	1654	1,145,000	"	"	"	330	"
1855	351	11,568	8860	1500	402½	1190	471	1,440,000	"	"	"	268	"
1856	403½	21,920	6500	1347	256	1014	423	1,580,000	"	50	42	269	"
1857	615	36,485	4353	4746	267	1120	432	1,560,000	1730	150	130	318	877

Der Eingangszoll zu Barel betrug:

1854: \$ 29,700.

1855: \$ 38,500.

1856: \$ 55,900.

1857: \$ 80,700.

Zahlen reden!

**Notizen.**

Eine Frau auf Bestellung. Ein Amerikaner hatte sich ein hübsches Vermögen erworben und dachte daran, sich zu verheirathen; aber sei es Zufall, sei es Absicht, er fand in seinem Lande nicht das Weib seiner Wünsche. Er nahm deshalb seine Feder und schrieb an einen seiner Londoner Geschäftsfreunde, dessen Pünktlichkeit und Redlichkeit er kannte. Nachdem er von verschiedenen Geschäften, von Wolle und Baumwolle gesprochen hatte, ging er ohne Weiteres auf den Artikel „Heirath“ über. „Ich habe beschlossen, mich zu verheirathen — schrieb er. Ich finde hier nichts Passendes. Unterlassen sie nicht, mir per erstes Fahrzeug nachstehend verzeichnete Frau zu schicken: Aussteuer ist nicht nöthig, aber die Frau muß aus einer ehrbaren Familie, zwischen 20 bis 22 Jahre alt, mittler Größe und wohlgestaltet, von angenehmem Aeußern, makellosen Ruf, gesund und stark sein. Sie muß die Ueberfahrt, den Klimawechsel gut ertragen können, damit ich nicht geübtigt bin, so gleich eine andere zu suchen. Wenn sie nach Bestellung mit gegenwärtigem, von Ihnen gerichtetem Schreiben (oder beglaubigter Abschrift) hier eintrifft, so verpflichte ich mich, besagtem Schreiben Accept zu bereiten und die Inhaberin 14 Tage nach Sicht zu heirathen. etc. etc.“

William R. . . .“

davon starben 7 Pers. am Nervenfieber,  
31 an andern innern hitzigen Krankheiten,  
21 an der Schwindsucht,  
22 an andern inneren langwierigen do.,  
1 Person im Kindebette,  
13 an schnellstödlichen Krankheitszufällen,  
6 an äußern Krankheiten u. Schäden,  
nur 7 erreichten das natürliche Lebensziel;

von diesen starben ferner:

unter 2 Jahr:	männl. Geschl. 17,	weibl. Geschl. 6,
» 10 » » »	10, » » 6,	
» 20 » » »	3, » » 4,	
» 30 » » »	8, » » 2,	
» 40 » » »	5, » » 5,	
» 50 » » »	8, » » 5,	
» 60 » » »	4, » » 5,	
» 70 » » »	2, » » 4,	
über 70 » » »	6, » » 8,	

(darunter 1 weibl. über 90 J.);

in der Landgemeinde 40 Pers. männl. Geschl., 46 weibl. Geschl., zusammen 86;

darunter unverehelichte männl. Geschlechts 19,  
weibl. Geschl. 24,  
verehelichte männlichen Geschl. 19,  
weibl. Geschl. 16,  
verwitwete männlichen Geschl. 2,  
weibl. Geschl. 6;

**Kirchennachrichten.**

Es wurden geboren in 1857:

in der Stadtgemeinde: 91 Knaben u. 63 Mädchen, zus. 154;  
darunter 6 uneheliche Knaben und 4 unehel. Mädchen,  
» 6 todtgeborne Knaben u. 2 todtgeb. Mädchen.  
» 1 Zwillingpaar;

in der Landgemeinde: 87 Knaben u. 73 Mädchen, zus. 160;  
darunter 2 uneheliche Knaben und 5 unehel. Mädchen,  
» 4 todtgeborne Knaben u. 5 todtgeb. Mädchen,  
» 3 Zwillingpaare.

**Copulirt:**

in der Stadtgemeinde: 45 Paare, darunter 3 Wittwer u.  
1 Wittve;

in der Landgemeinde: 39 Paare, darunter 4 Wittwer und  
3 Wittwen.

**Gestorben:**

in der Stadtgemeinde: 63 Personen männl. Geschlechts u.  
45 weiblichen Geschlechts;

darunter unverehelichte 41 männl. Geschlechts,  
20 weibl. Geschlechts,

verehelichte 18 männlichen Geschlechts,  
13 weiblichen Geschlechts,

verwitwete 4 männlichen Geschlechts,  
12 weiblichen Geschlechts;

davon starben 1 Person am Nervenfieber,  
26 an andern innern hitzigen Krankheiten,  
12 an der Schwindsucht,  
16 an andern inneren langwierigen do.,  
3 am Keuchhusten,  
10 an schnellstödlichen Krankheiten,  
5 an äußern Krankheiten u. Schäden,  
2 an nicht bestimmten Krankheiten,  
7 erreichten das natürliche Lebensziel,  
1 Mädchen verunglückte.

von diesen starben ferner:

unter 2 Jahr:	männl. Geschl. 10,	weibl. Geschl. 12,
» 10 » » »	4, » » 3,	
» 20 » » »	3, » » 2,	
» 30 » » »	—, » » 6,	
» 40 » » »	10, » » 7,	
» 50 » » »	3, » » 5,	
» 60 » » »	4, » » 1,	
» 70 » » »	1, » » 6,	
über 70 » » »	5, » » 4.	

**Confirmirt wurden:**

in der Stadtgemeinde 30 Knaben u. 38 Mädchen, zus. 68;  
in der Landgemeinde 41 Knaben u. 54 Mädchen, zus. 95.

**Es communicirten:**

in der Stadtgemeinde 123 Männer, 128 Frauen, zus. 251;  
in der Landgemeinde 376 Männer, 474 Frauen, zus. 850.